

170 junge Musizierende entführen auf eine filmische Klangreise



Der Chor der Klassen 5 bis 8 unter der Leitung von Johanna Wolz bei einer ihrer mitreißenden Performances. Bild: Ulrich Feuerstein

Matthias-Grünwald-Gymnasium und Richard-Trunk-Musikschule: Das Gemeinschaftskonzert verband cineastische Klangbilder mit viel musikalischer Qualität.

Ulrich Feuerstein

Mit einem mitreißenden Gemeinschaftskonzert voller filmischer Melodien und musikalischer Höhepunkte zeigten Schülerinnen und Schüler des Matthias-Grünwald-Gymnasiums sowie der Richard-Trunk-Musikschule, was in ihnen steckt – und sorgten in der Stadthalle für echte Gänsehautmomente.

Vom Broadway nach Bedrock: Die musikalische Reise der beiden Schulen war inspiriert von Film und Fernsehen. An der Aufführung der Superlative mit rund 170 Akteuren wirkten mit: die Streicherklassen, der Chor der Klassen 5 bis 8, das Vororchester, das Musikschulorchester, der Schulchor sowie Johanna Schreck (Gesang) und Lisa Braun (Klavier) als Solistinnen.

Den Startschuss für die musikalische Reise gaben die Streicherklassen. Los ging es am Broadway. Wer sich dort durchsetzt, heißt es, schafft es überall. Das ist auch der Tenor von „Broadway or Bust“, das die Fünftklässler präsentierten. Zusammen mit den Sechstklässlern spielten sie einen Ungarischen Kanon, während die Sechstklässler mit „Lord of the Dance“ einen Abstecher nach Irland unternahmen.

Erstaunlich, welche Fortschritte die Mädchen und Buben gemacht haben. Demonstrierten sie beim Weihnachtskonzert erstmals Grundfertigkeiten, beherrschen sie nun schon komplexere Melodienfolgen. Jetzt werden nicht nur Saiten gezupft, auch der Bogen wird schon geschickt geführt.

Die beeindruckenden Leistungen der Streicherklassen sind das Ergebnis einer guten Teamarbeit. Manja Huber, Claudia Krüger, Elisabeth Mahrzahn und Johanna Wolz kooperierten gut miteinander. Eine Hymne auf die Schönheit der Heimat stimmte der Chor der Klassen 5 bis 8 unter der Leitung von Johanna Wolz mit „Homeward Bound“ an. Marta Keens Ballade hofft darauf, die wahre Berufung im Leben zu finden.

Von großen Träumen handelte auch „A Million Dreams“ aus „The Greatest Showman“, einer filmischen Hommage an den Zirkuspionier Phineas Taylor Barnum. Als süße Versuchung im lateinamerikanischen Stil entpuppte sich Andy Becks „Hot Chocolate“. Die pfiffige Choreografie lud zum Mitmachen ein. Johanna Schreck war als Chormentorin im Einsatz. Felix Krüger begleitete am Klavier.

Vororchester bereits auf beachtlichem Niveau

Wer konsequent übt, verfeinert sein Können. Das Vororchester ist dafür ein gutes Beispiel. Das von Claudia Krüger geleitete Ensemble vermag bereits auf einem beachtlichen Niveau zu musizieren. Neben dem melancholischen schottischen Volkslied „My Bonnie“ spielte das Vororchester Carl Strommens originelle Komposition „Cumberland Cross“. Das Stück im Folk-Stil kontrastierte die Ausgelassenheit des Bluegrass-Fiddling mit langsamen Chorälen, die an Sonnenuntergang und Sonnenaufgang über den Bergen des Shenandoah-Tals erinnerten.

Vororchester und der Chor der Klassen 5 bis 8 vereinigten sich schließlich zu Enyas „May it be“, Titelmelodie aus dem Kinohit „Herr der Ringe“. Das elegisch-enigmatische Klangerlebnis sorgte für Gänsehautmomente beim Gemeinschaftskonzert. Anna Kreuzer und Lara Adelman waren als Orchestermentorinnen im Einsatz.

Eine großartige Filmmelodie hatte sich auch Johanna Schreck für ihren Solovortrag ausgesucht. Am Klavier begleitet von Lisa Braun, sang sie Christina Perris „A Thousand Years“ aus „Twilight“.

In dem Lied geht es um die Freude und den Schmerz, jemanden so sehr zu lieben, dass die Grenzen der Zeit bedeutungslos werden. Johanna Schreck erkundete die Tiefen menschlicher Gefühle mit großer Virtuosität.

Schulchor begeisterte mit herzerwärmenden Melodien

Mit Melodien, die Herzen zum Schmelzen bringen, begeisterte der Schulchor. Die Singgemeinschaft unter der Leitung von Felix Krüger ist eine Besonderheit des Matthias-Grünwald-Gymnasiums. Sie vereint Schüler, Lehrer und Eltern.

Sogar ehemalige Gymnasiasten singen mit. Ein echter Klassiker und ein zeitloses Stück Musikromantik waren „Moon River“ aus dem berühmten Film „Frühstück bei Tiffany's“.

Elvis Presleys zarte Ballade „Can't Help Falling in Love“ thematisierte die Unfähigkeit, der Liebe zu widerstehen. Bei „Never Enough“ aus „The Greatest Showman“ bewiesen die Mitglieder des Schulchores einen beachtlichen Stimmumfang und Ausdauer.

Von spiritueller Qualität war Billy Joels „The River of Dreams“. Mit dem in der Tradition schwarzer Gospelmusik stehenden Lied verlagerte sich die musikalische Reise ins Jenseits. Johanna Schreck brillierte als Solistin. Johanna Wolz begleitete am Klavier.

Das Musikschulorchester unter der Leitung von Felix Krüger begab sich mit Anton Dvorák: „Slawischer Tanz Nr. 8“ wieder in irdische Gefilde. Nino Rotas Titelmelodie aus dem „Paten“ war ein Angebot, das das Publikum nicht ablehnen konnte. Zum Schuss überwand das Musikschulorchester sogar Zeit und Raum. Schwungvoll landete das Ensemble in der Steinzeit bei den „Flintstones“ in Bedrock mit der Titelmelodie aus dem gleichnamigen Film.

„Die Zeiten von Corona sind glücklich überwunden“, freute sich Felix Krüger. Die Ensembles des Matthias-Grünwald-Gymnasiums haben seinen Angaben zufolge enormen Zulauf. Während der Schulhaussanierung mit zwei Schulstandorten böten Veranstaltungen wie das Gemeinschaftskonzert die Gelegenheit, das Miteinander zu pflegen. Krüger machte schon neugierig auf das nächste Schuljahr. Dann ist ein Großprojekt geplant. Zur Aufführung soll Carl Orffs „Carmina Burana“ gelangen.